



Liestal *aktuell*

In dieser Ausgabe

- **Lehrstellen bei der Stadt 2005** Seite 5
- **Gemeinschaftswerbung für Liestals Kultur** Seite 13
- **Interview zur neuen Heimatkunde** Seite 15
- **Veranstaltungen** Seiten 32–33

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 21. Oktober. Redaktionsschluss: 11.10.

Editorial



Marion Schafroth,
Stadträtin

100 Tage im Stadtrat

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wie im Flug gingen sie für mich vorbei, die ersten 100 Tage im neuen Amt als Stadträtin.

- Ich habe «meine» Betriebe (insgesamt 27 Mitarbeitende) mit ihrem breiten Aufgabenspektrum kennengelernt. Die Bereichsleiterin, Frau Claudia Christiani (Unterhalt), sowie ihre Abteilungsleiter, die Herren Hans Flüeler (Wasserversorgung), Thomas Weiss (Stadtgärtnerei) und Ambros Zurfluh (Abfallwesen und Dienstleistungen) haben mir in einem eigentlichen Einführungskurs viel von ihrem Wissen und ihrer

Fortsetzung auf Seite 2



Mehr Unterstützung für die Vereine



Vereinsleben: Integrativ, bereichernd, verbindend und unverzichtbar für die positive Entwicklung des Gemeinwesens. Im Bild: Calypso Diving Liestal unterwegs auf dem Zugersee.

Bild: Peter Zimmermann

Vereine gelten als gesellschaftlicher Kitt; sie leisten Präventions- und Integrationsarbeit. Diesem Umstand will der Liestaler Stadtrat vermehrt Rechnung tragen. In der Legislatur 2005 – 2008 sollen die Vereine eine noch tragendere Rolle spielen als heute schon.

Die Zahlen sind bemerkenswert: Weit über hundert Vereine gibts in Liestal, 97 von ihnen haben sich der Interessengemeinschaft Ortsvereine Liestal (IGOL) angeschlossen. Ob Feldschützen-, Gymnastik-, Quartier- und Vogelschutzverein, ob Rollsport-, Tennis und Tauchclub, ob Pfadi, Fasnachtsclique, Modellfluggruppe, Laienbühne und Frauenchor – annähernd jedes Freizeitbedürfnis wird im Baselbieter Kantonshauptort gestillt. «Ein solch vielfältiges Vereinsleben auf so kleinem Raum dürfte weitherum einzigartig sein», sagt IGOL-Präsident Paul Löliger gegenüber *Liestal aktuell*.

Vereine sind indes weit mehr als Organisa-

tionen für die Freizeitgestaltung. Im Probelokal oder auf dem Sportplatz begegnen sich Menschen. Es werden Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen. «Vereine tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei», sagt der Liestaler Stadtverwalter Roland Plattner. Noch konkreter formuliert es Bernhard Fröhlich, Präsident des FC Liestal und FDP-Einwohnerrat,

Fortsetzung auf Seite 2



→

Fortsetzung von Seite 1

Erfahrung mitgegeben – und bei jeder Besprechung lerne ich Neues dazu.

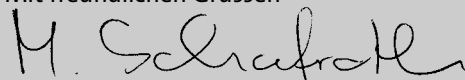
- Die Stadtratssitzungen mit den dahinterstehenden administrativen Abläufen sind mir nun vertraut und ich habe viele Mitarbeitende der Stadtverwaltung kennengelernt. Es ist interessant und herausfordernd, im Fünfer-Stadtratskollegium die verschiedenen Sachgeschäfte zu besprechen und gemeinsam Weichen für die Zukunft zu stellen.
- Selbstverständlich hat die Wahl zur Stadträtin auch Auswirkungen auf meinen privaten Alltag. Da ich meine 50 Prozent-Tätigkeit als Ärztin unverändert ausübe, musste ich im Einverständnis und mit Unterstützung meiner ganzen Familie vor Allem meinen Einsatz in Haus und Garten reduzieren. Dafür wurde ein Teilzeitarbeitsplatz in unserem Haushalt geschaffen.

Der Stadtrat in seiner neuen Zusammensetzung hat nach den Sommerferien damit begonnen, die Ziele für die nächsten vier Jahre festzulegen. Hier konnte ich in einer konstruktiven Atmosphäre als gleichberechtigtes Mitglied meine Ideen und Vorschläge einbringen. Meine zentralen Anliegen sowohl im Stadtrat als auch in meinem eigenen Departement sind die folgenden:

- Effektivität (Ziele klar definieren, rationelles Planen und Umsetzen): Dies ist z.B. für den von sieben auf fünf Personen reduzierten Stadtrat unerlässlich, um die Arbeit überhaupt bewältigen zu können.
- Effizienz (maximale Wirkung mit minimalem Aufwand): Dafür benötigen wir neben qualifizierten Mitarbeitenden auch gutes Arbeitsmaterial. So darf z.B. nicht in falsch verstandener Sparabsicht immer nur das Billigste angeschafft werden.
- Nachhaltigkeit (langfristig tragfähige Lösungen, sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen): z.B. dürfen wir keinesfalls auf Kosten kommender Generationen Liestals Schuldenberg weiter ansteigen lassen; z.B. haben wir sorgsam mit unserem Lebensraum umzugehen (Grünzonen, Idee Stadtpark).

Ich bin offen für Ideen und Anregungen aus Ihren Kreisen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, der Kontakt mit Ihnen ist mir wichtig. Am besten erreichen Sie mich per eMail (marion.schafroth@tiscalinet.ch) oder Brief und ich werde mich dann telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen



Marion Schafroth, Stadträtin
Vorsteherin Bereich Betriebe

→

Fortsetzung von Seite 1

wenn er von der «präventiven Wirkung» der Vereine spricht: «Kulturell und sportlich engagierte Jugendliche sind weniger anfällig für den Konsum von Drogen und anderen Suchtmitteln. Davon bin ich überzeugt.» Eine Einschätzung, die Angelika Degen von der IGOL unterstreicht. Doch gibt sie zu bedenken, dass die Vereine gerade die gefährdeten Kinder oft nicht erreichen können.

Förderung der Vereine als strategisches Ziel

Vor diesem Hintergrund soll die Bedeutung der Vereine noch weiter gestärkt werden. Diese Absicht verfolgt der Stadtrat, der die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts als eines der Hauptziele für die Legislaturperiode 2005-2008 definiert hat. Jung und Alt, Arm und Reich, Einheimische und Zugezogene sollen einander näher kommen. Und nicht zuletzt will die Exekutive auch die Integration der ausländischen Bevölkerung vorantreiben. Auch in diesem Punkt kommt den Vereinen eine wichtige Rolle zu: «Wenn Schweizer und Ausländer zusammen Fussball spielen, üben sie sich auch im Verständnis für andere Kulturen», sagt Bernhard Fröhlich. Und Paul Löliger ergänzt: «Wer in einem Verein gemeinsam für ein Ziel an einem Strick zieht, überwindet kulturelle Unterschiede.»

Dies hat auch der Bund erkannt. Integrationsprojekte von Vereinen will er daher in den kommenden drei Jahren speziell unterstützen. Welche Bedingungen ein Projekt erfüllen muss, damit es allenfalls in den Genuss von finanzieller Hilfe aus Bern kommt, darüber haben der Stadtrat und die Liestaler Integrationskommission die Vereine Mitte September an einer gut besuchten Veranstaltung informiert (vgl. S. 9).

Natürlich freuen sich die Vereinsvertreterinnen und -vertreter über die intensivere Zuwendung durch die Behörden. Selbstverständlich sei dies nicht, meint Angelika Degen. In der Vergangenheit seien in der IGOL immer wieder Stimmen laut geworden, die sich gewünscht hätten, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtrat und den Vereinen verbessert werden könnte. Mitunter sei unter den Mitgliedern der Eindruck entstanden, dass die Arbeit der Vereine nicht ausreichend anerkannt werde. Sehr gut angelaufen seien die Kontakte zwischen der IGOL und der neuen Stadtpräsidentin

Regula Gysin, lobt Paul Löliger. Damit entstehe eine gute Basis für das grosse Stadtfest, welches die Vereine im Jahr 2006 oder 2007 auf die Beine stellen wollen. Bernhard Fröhlich erhofft sich vom erneuerten Stadtrat nicht nur ideelle, sondern auch materielle Unterstützung; etwa in Sachen Infrastruktur. Dass diesem Ziel angesichts der knappen finanziellen Mittel enge Grenzen gesetzt sind, ist dem FDP-Mann indes bewusst.

Finanzielle Unterstützung begrenzt möglich

Begrenzt sind auch die Beiträge, welche die Stadt einigen Vereinen und Institutionen zuspricht. So erhalten unter anderem die regionale Jugendband, die Ludothek, das blaue Kreuz, der Frauen- und der Verkehrs- und Verschönerungsverein und die Stadtmusik einen finanziellen Zustupf, der von einigen hundert bis wenigen tausend Franken geht, wie Stadtverwalter Roland Plattner erklärt. Diese Zahlungen seien auch mit gewissen Erwartungen verbunden – etwa jener, dass die Musikvereine auf Anfrage der Stadt ohne Gage auftreten. Bernhard Allemann, Leiter Recht und Sicherheit, weist darauf hin, dass die Stadt den Vereinen vergünstigte Dienstleistungen anbietet. So seien öffentliche Räume wie Turnhallen, Sportplätze und Bastelzimmer zu einem tieferen Tarif zu mieten, was namentlich auch für den Stadt- und den Engelsaal gelte. Ausserdem, sagt Allemann, könnten die Vereine in *Liestal aktuell* zu Vorzugspreisen inserieren.

Vereine verbinden also Menschen – und für den Sport gilt dies erst recht. In diesem Sinn will Bernhard Fröhlich die kommunalen Grenzen hinter sich lassen. Seine Idee, auf dem Gelände beim Bad Bubendorf ein regionales Sportzentrum zu errichten (vgl. letzte Ausgabe von *Liestal aktuell*), baut auf die Mitwirkung der Liestal umgebenden Gemeinden. Er verbindet damit eine «Vision», wie er sagt: «Wenn es uns gelingt, auf der Ebene des Sports über die Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, so wäre dies ein positives Signal für die Vernetzung der Region überhaupt.»

Für Stadtpräsidentin Regula Gysin ist klar, dass die Vereine eine starke gesellschaftliche Stütze darstellen. Gemeinsam mit ihren Stadtratskollegen will sie deren Anliegen die angemessene Priorität einräumen. *hl*

Begegnungszone wird eingeweiht

Die neue Begegnungszone im Stedtl tritt Anfang Oktober in Kraft – erkennbar vor Allem an neuen Verkehrstafeln bei den Einfahrten zum Stadtkern. Die Massnahme zielt auf ein Miteinander von Fuss- und Fahrverkehr. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt neu 20 km/h, und es gilt überall Rechtsvortritt. Am Freitag, 8. Oktober um 17.00 Uhr findet beim Törli eine offizielle Eröffnung statt. Am Samstag, 9. Oktober, wird durch die IGL ein Informations-Flyer an Fahrzeuglenker/innen verteilt. Ausserdem werden noch bis zum 16. Oktober IGL-Gutscheine mit 10 Prozent Ermässigung angeboten (s. letzte Seite).

«Baustelle Legislaturziele»

In zwei Workshops haben sich Stadtrat und Bereichsleitende der Stadtverwaltung mit den Legislaturzielen 2005 – 2008 befasst. Mit der Absicht einer nachhaltigen Gemeindepolitik wurden drei strategische Oberziele definiert. Im Zentrum stehen der finanzielle Handlungsspielraum, der Lebensraum und die regionale Vernetzung.

Leitartikler zieht weiter

Die Titelgeschichte «Mehr Unterstützung für Vereine» in dieser Ausgabe war der letzte Beitrag von Harald Hammel. Der Journalist

wechselt von der BAZ in die Inland-Redaktion der Aargauer Zeitung und wird mit der neuen Aufgabe keine Leitartikel mehr für *Liestal aktuell* verfassen können. Das Redaktionsteam dankt ihm herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm einen guten Einstieg im Nachbarkanton!

Burgdorf ist eine Reise wert

Der diesjährige KleinstädteTag führte die Delegationen der Städte Rapperswil/SG, Zofingen/SO und Liestal nach Burgdorf/BE, der vierten der im Kleinstädteverbund vereinigten Gemeinden. Der alljährlich stattfindende Erfahrungs- und Ideenaustausch hat in Bezug auf das Tagungsthema Stadtentwicklung und Standortpromotion spannende Impulse zu vermitteln vermocht und das charmante Städtchen Burgdorf wieder einmal als Reiseziel erster Güte (eine Stunde ab Bahnhof Liestal) in Erinnerung gerufen.

«www.ch.ch»

Mein Pass ist abgelaufen - was kann ich von den Steuern abziehen? - ich bin frisch zugezogen...: Für Fragen rund um Privatleben, Arbeit, Gesundheit, soziale Sicherheit und Mobilität findet sich jetzt auch auf der Homepage der Bundeskanzlei ein geeigneter Einstieg.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

29. Sitzung vom 24. August 2004

- Der Stadtrat hat Frau Regine Manz-Däster als **Projektleiterin** für die Umsetzung des Konzeptes zum Aufbau von alternativen Pflege- und Betreuungsformen in Liestal gewählt.
- Der Stadtrat hat von den Ergebnissen einer Besprechung mit dem Regierungsrat betreffend **Sekundarschule / Nebenstandort Bubendorf** Kenntnis genommen.

30. Sitzung vom 31. August 2004

- Der Stadtrat genehmigt die Vereinbarung betreffend die präzisierende Auslegung von § 7 des **Kreisschulvertrages** zwischen der Stadt Liestal und der Gemeinde Bubendorf, vorbehaltlich der zustimmenden Kenntnisnahme durch die übrigen Vertragsgemeinden.
- Der Stadtrat beantwortet in einem Schreiben an die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion Fragen betreffend den **Standort und Unterhalt des Bauernkriegsdenkmals** beim Kasernenareal.
- Vom Stadtrat wird eine Vernehmlassung zur Landratsvorlage «Beitrag des Kantons BL an den **Ausbau der Regio-S-Bahn** Basel 2005» verabschiedet, in welcher bei grundsätzlicher Zustimmung der Kostenverteiler kritisiert wird.

31. Sitzung vom 7. September 2004

- Für das **Hanneli-Fest** zu Ehren der bekannten Volkskundlerin Anna Christen (s'Musighanneli) am 28. Mai 2005 in Seltisberg wird vom Stadtrat die Patronatsübernahme beschlossen.
- Für die Festlegung der Beauftragten (Auswahlverfahren) zur **Sanierung des Schulhauses Gestadeck** wird die Submittentenliste genehmigt.
- Der Stadtrat beschliesst für das **Bauprojekt Manor** die mit den Promotoren zu besprechenden Rahmenbedingungen (vgl. Beitrag S. 7).
- Betreffend **Strassenbauarbeiten und Erschliessung «Gräubern»** wer-

den die Teilschlussabrechnung für die verkehrstechnische Erschliessung des Baugebietes «Gräubern» sowie die Anwänderbeitragsberechnung genehmigt.

- Der Stadtrat nimmt zustimmend Kenntnis vom Konzept der Integrationskommission betreffend dem **Integra-Fest 2005** und stellt dem Organisationskomitee Dienstleistungen mit einem maximalen Kostendach von CHF 10'000 in Aussicht.

32. Sitzung vom 14. September 2004

- Der Stadtrat beschliesst im Rahmen der Vernehmlassungsantwort zum **Altersgesetz** die auch vom Verband der basellandschaftlichen Gemeinden (VBLG) propagierte Rückweisung des Geschäftes an den Regierungsrat.
- In den reglementarisch durch die Stadtpräsidentin präsidierten stadt-rätlichen **Bussenausschuss** werden gewählt: Stadtrat Ruedi Riesen, Stadträtin Marion Schafroth und als Ersatzmitglied Stadtrats-Vizepräsident Lukas Ott.
- Der Stadtrat beschliesst, die Stadt Liestal als **Durchführungsort des Städtetages 2009** des Schweizerischen Städteverbandes zu empfehlen.

33. Sitzung vom 21. September 2004

- Der Stadtrat genehmigt für die **Strassensanierung, die Kanalisations- und Wasserleitung** des Teilstücks Liegenschaften Nr. 14 – 22 der **Sigmundstrasse** das Projekt und den Kredit und beschliesst die Vergabe der Tiefbauarbeiten.
- Betreffend das Projekt **Regionales Sportzentrum in Bubendorf** hat der Stadtrat angesichts der damit verbundenen positiven Auswirkungen auf die Ortsplanung und Entwicklung im Gebiet Gitterli im Grundsatz eine befürwortende Haltung eingenommen und dies dem Ideen-Team sowie der Standortgemeinde Bubendorf mitgeteilt.

Beschlüsse vom 22. September 2004

1. Der Einwohnerrat nimmt mit grossem Mehr vom Bericht des Stadtrates zum Logo der Stadt Liestal (Nr. 04/174a) Kenntnis. Damit wird die Einführung des neuen Logos auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.
2. Der Bericht des Stadtrates betreffend «Ortsplanung – Aufhebung des Baureglements 1974 mit Änderungen und Nachführungen des Zonenreglements Siedlung sowie Änderungen und Nachführungen zu den Teilzonenvorschriften Zentrum» (Nr. 2004/5) wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
3. Der Bericht des Stadtrates betreffend «Kantinenweg – Bauprojekt und Baukredit» (Nr. 2004/10) wird mit 23 Ja- gegen 6 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung an die BPK überwiesen.
4. Der Quartierplan «Cheddite» (Nr. 01/68) wird einstimmig genehmigt. Ein Zusatzantrag der BPK wird ebenfalls einstimmig angenommen. Ein weiterer Zusatzantrag der FDP-Fraktion wird mit einer Gegenstimme genehmigt.
5. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion für eine Situationsanalyse der Liestaler Jugend (Nr. 03/163a) wird grossmehrheitlich Kenntnis genommen.
6. Das Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend Migranten- und Migrantinnenparlament (Nr. 2004/7) wird mit

27 Ja- gegen 6 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen an den Stadtrat überwiesen.

7. Das Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend Förderung der Zivilcourage (Nr. 2004/8) wird mit 14 Ja- gegen 17 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen nicht an den Stadtrat überwiesen.
8. Die Interpellation von Astrid Basler, Grüne, und Franz Kaufmann, SP, betreffend neue Parkplätze beim Spital (Nr. 2004/9) wird beantwortet und ist somit erledigt.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Walter Gudenrath

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Das Geschäft Nr. 4 unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 30. Oktober 2004).

Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Sabine Sutter und Regina Vogt namens der FDP-Fraktion betreffend Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee (Nr. 2004/11)
- Interpellation von Hanspeter Meyer namens der SVP-/CVP-/EVP-Fraktion betreffend das Marktwesen in Liestal (Nr. 2004/12)

Wahlresultate

Sozialhilfebehörde für die Amtszeit von 1.1.2005 – 31.12.2008 gewählt

Am vergangenen Abstimmungswochenende wurden die sechs Mitglieder der Sozialhilfebehörde gewählt. Die Gewählten sind (vorbehaltlich der bei Redaktionsschluss noch ausstehenden Erwahrung): Cappelletti-Schläppi Jacqueline, Spinnler-Merten Werner (beide bisher, Bürgerliche Liste), Eisenring-Hilden Felix, Schmied-Leiggenger Elsbeth (beide bisher, SP), Meyer-Harr Markus (neu, SVP), Bohny Schuler Marie-Louise (neu, GL). Für Details siehe: <http://www.liestal.ch/de/aktuelles/aktuellesinformationen>.

Anzeige



Stadt Liestal

Lehrstelle gesucht?

Bei uns werden Sie gefördert und gefordert

Die Verwaltung der Stadt Liestal, dem Wohnort von 13'000 Einwohner/innen, ist als modernes Dienstleistungszentrum bestrebt, ihre Aufgaben kundenorientiert zu erfüllen.

Per **August 2005** bieten wir drei abwechslungsreiche, anspruchsvollen und verantwortungsvollen **Ausbildungslehrgänge** an, in deren Verlauf Sie verschiedene Ausbildungsstandorte durchlaufen und so die vielfältigen Aufgaben und Dienstleistungen einer zeitgemässen Verwaltung kennen lernen.

BetriebspraktikerIn

Fachrichtung Hausdienst (1 Lehrstelle)

Was Sie mitbringen sind:

- handwerkliches Geschick
- Freude am Umgang mit Menschen
- sorgfältige Arbeitsweise
- angenehme Umgangsformen
- Engagement, Motivation, Selbständigkeit

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Beat Berner,
Telefon 061 927 52 90 oder
eMail: beat.berner@liestal.bl.ch.

Kauffrau / Kaufmann

(B-, E- oder M-Profil) (2 Lehrstellen)

Was Sie mitbringen sind:

- gute schulische Leistungen
- Freude am Umgang mit Menschen
- sorgfältige Arbeitsweise
- angenehme Umgangsformen
- Engagement, Motivation, Selbständigkeit

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Marianne Zihler,
Telefon 061 927 52 62 oder
eMail: marianne.zihler@liestal.bl.ch.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Zeugniskopien), welche Sie uns bitte bis am 16. Oktober 2004 an folgende Adresse zustellen: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

Quartierbus Langhag und Sichern: Änderungen ab 28. September

Wie in der letzten Ausgabe von *Liestal aktuell* angekündigt, ändern sich die Abfahrtszeiten der beiden Quartierbusse Sichern und Langhag nochmals geringfügig. Ab Dienstag, 28. September gelten folgende Zeiten:

Langhag-Bus

Abfahrt im Quartier
09:18 Frobürgstrasse 3 (neu)
09:20 Frobürgstrasse 29a
09:22 Bölchenstrasse 12
09:24 Ecke Rehhagstrasse / Spittelerstrasse
09:26 Langhagstrasse 32 (neu)
09:28 Gitterlistrasse
(Haltestelle Frenkenbündten)

Endstationen:
09:30 Autobushaltestelle Kaserne (MM)
09:35 Zeughausplatz

Abfahrt im Stedtli:
11:00 Coop im Stedtli
11:05 Gitterlistrasse
(Haltestelle Frenkenbündten) neu
11:08 Langhagstrasse 32
11:10 Bölchenstrasse 12
11:12 Frobürgstrasse 29a
11:14 Frobürgstrasse 3

Sichernbus

Der Fahrplan des Sichernbusses erfährt eine Änderung, weil eine nicht benutzte Haltestelle an der Schulgartenstrasse aufgehoben wird.

Dienstagmorgen

Abfahrt im Quartier
09:00 Ecke Sichernstrasse/Burgunderstrasse
09:01 Ecke Sichernstrasse/Friedensstrasse
09:03 Baumgartenstrasse 15
09:05 Widmannstrasse 13

Abfahrt im Stedtli
10:45 Coop im Stedtli

Freitagnachmittag

Abfahrt im Quartier
14:00 Ecke Sichernstrasse/Burgunderstrasse
14:01 Ecke Sichernstrasse/Friedensstrasse
14:03 Baumgartenstrasse 15
14:05 Widmannstrasse 13

Abfahrt im Stedtli
15:45 Uhr Wasserturmplatz

Auf Wunsch werden die Passagiere bis vor die Haustüre gefahren.

Zukunft Waffenplatz Liestal?

In einem kürzlich verabschiedeten Schreiben ersucht der Stadtrat den Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Bundesrat Samuel Schmid, und den Gesamtbundesrat, dafür Sorge zu tragen, dass der Waffenplatz Liestal ein fester Bestandteil des Armee-Ausbildungskonzeptes bleibt. Für den Stadtrat steht die Existenzberechtigung des einzigen Waffenplatzes nördlich des Juras ausser jedem Zweifel, und er setzt sich – zusammen mit der Baselbieter Regierung – dafür ein, dass der Standort erhalten bleibt. Der Stadtrat reagiert damit auf die angekündigte Schliessung des Zeughauses im Oristal im Jahr 2006 sowie Stimmen in den Medien, welche auch die Zukunft der Kaserne Liestal als Waffenplatz als ungesichert bezeichnen.

Stadtentwicklung im Gebiet Bücheli / Obergestadeck

Seit der ersten Vorstellung der Projektideen für ein zeitgemässes Warenhaus der Manor SA im Gebiet des heutigen Parkhauses Bücheli findet zwischen den Promotoren des Projektes und dem Stadtrat sowie dem Stadtbauamt eine intensive Zusammenarbeit über die Rahmenbedingungen der weiteren Planungsarbeiten statt. Dabei herrscht in folgenden Punkten Konsens:

- Die Standortwahl für den Manor wird allseits als ideal betrachtet und entspricht dem Teilzonenplan Zentrum. Aufgrund seiner Nähe zur Altstadt und zur Ortsbildschutzzone kommen der Gestaltung des grossen Gebäudekomplexes und den räumlichen Übergängen zu den gewachsenen Strukturen eine grosse Bedeutung zu.
- Es ist ein Verfahren zu wählen, das eine optimale Lösung für die schwierige Planungsaufgabe garantiert.
- Das Projekt kann nur im Einvernehmen mit allen Beteiligten realisiert werden. Dazu gehören: Die Stadt Liestal, die Grundeigentümer, die Parkhaus Bücheli AG, die kantonalen Fachstellen sowie die Nutzerschaft.
- Die Nachbarschaft, die Bevölkerung und das Gewerbe sind nach Massgabe der Prozessfortschritte in geeigneter Weise zu informieren und allfällig in das Geschehen einzubeziehen.

Bis Ende 2004 sollen das gemeinsame Einverständnis mit dem gewählten Verfahren vorhanden sein und alle Beteiligten über das weitere Vorgehen informiert werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass mit den konkreten Planungsarbeiten rasch weitergefahren werden kann.

Verunreinigungen im öffentlichen Raum:

Bei der Stadtverwaltung gehen häufig Hinweise ein über widerrechtliches Entsorgen von Abfällen oder Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Ihre Aufklärungsbemühungen und vermehrten Kontrollen zeigen zwar Wirkung, können das Problem aber nur beschränkt eindämmen. Die Stadt ist auf die Mithilfe Aller angewiesen. Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, Personen, welche im öffentlichen Raum das Abfallreglement verletzen, höflich auf ihr Vergehen aufmerksam zu machen und zu versuchen, sie für den sorgsamen Umgang mit Abfällen zu sensibilisieren.

Die Stadtpolizei ist offen für Meldungen über Ort, Zeit und Personenbeschreibungen im Anschluss an die Beobachtung solcher Vorfälle. Sie wird die Angaben rapportieren, allfällige Nachforschungen über die Urheberschaft vornehmen und die Angelegenheit nötigenfalls zur Beurteilung an den Bussenausschuss weiterleiten.

Jeder Beitrag zur Aufwertung des öffentlichen Lebensraums ist ein wertvoller Beitrag.

Stadtpolizei Liestal, Telefon 061 927 52 10

Netzwerk der Rechtsdienste

Die juristischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der basellandschaftlichen Gemeinden haben auf Anregung der Stadt Liestal ein Netzwerk gebildet. Das erklärte Ziel der Gemeindejurist/innen ist es, das vorhandene Know-how allen zugänglich zu machen und eine Plattform zur Lösung von gemeinsamen Problemstellungen zu schaffen. Die Netzwerk-Idee wurde von allen angefragten Gemeinden begrüsst, und die Formen der Zusammenarbeit konnten unlängst in Liestal besprochen werden. Die Koordination übernimmt im ersten Jahr Andreas Weis, Rechtskonsulent in Allschwil.

Integrativ wirkende Vereine werden belohnt

Vereine, die sich aktiv um die Integration von Migrant/innen bemühen, erhalten vom Bund einen finanziellen Zustupf. Bis zu fünfzig Prozent der Kosten für ein konkretes Projekt werden den Vereinen zurückvergütet, sofern sie damit den Zugang der ausländischen Bevölkerungsteile zu ihren Aktivitäten erleichtern. Bei der Projekteingabe erhalten die Vereine Unterstützung durch den Ausländerdienst Baselland.

Zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Stadt Liestal, der Integrationskommission und des Ausländerdienstes, die kürzlich im Rathaus stattgefunden hat, fanden sich rund fünfzig Personen aus dreissig Liestaler Vereinen ein. Die Veranstaltenden stufen dieses Echo als sehr gross ein, hätten sich doch laut Annegreth Zimmermann, Präsidentin der Integrationskommission, vor vier Jahren beim Aufruf zum Mitmachen am Integra-Fest keine zehn Vereine gemeldet.

Stanislava Racic vom Ausländerdienst Baselland informierte über das Förderungsprogramm des Bundes. Der Ausländerdienst bietet seine Unterstützung an bei der Projekteingabe oder der Weiterentwicklung einer Idee zu einem eingabefähigen Projekt. Um sich über die erforderlichen Formalitäten und Projektbeispiele zu orientieren, wird die Homepage der Eidgenössischen Ausländerkommission empfohlen (s.unten).

Dass die Integration der ausländischen Bevölkerung «Chefsache» und ein wichtiges strategisches Ziel des Stadtrates ist, unterstrich Stadtpräsidentin Regula Gysin in ihrem einführenden Referat. Jede vierte in Liestal ansässige Person stamme aus dem Ausland, somit habe man es mit einer relevanten Bevölkerungsgruppe zu tun. Liestal besitze die Chance, zu einem Haus der Sprachen und Kulturen zu werden. Bei der Integration gehe es aber neben der fremdsprachigen Bevölkerung auch um eine allgemeine soziale Vernetzung, beispielsweise zwischen Alt und Jung, Arm und Reich, zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Der Journalist Dogan Irfan äussert seine Eindrücke im Anschluss an die Veranstaltung so: «Die Entdeckung, die ich an dieser Sitzung gemacht habe, ist die menschenfreundliche Politik unserer Gemeinde. Als ich den Referent/innen zuhörte, dachte ich an das «Zelt der Begegnung», das Moses nach seinem Gespräch mit Gott am Berg Sinai aufgebaut hatte.



Ausländer/innen stärker ins Vereinsleben integrieren: Am Informationsanlass diskutieren Vereins-Aktive und Fachleute.

Warum soll es denn nicht ein «Haus der Begegnung» wie das Zelt Moses in den Alpen geben? Dieses Haus stelle ich mir als harmonisches Leben von Migrant/innen und Schweizer/innen vor.»

Caroline Häring-Ritter, Präsidentin des Samaritervereins Liestal und australisch-schweizerische Doppelbürgerin, fand die Veranstaltung aufschlussreich, sieht aber auf den ersten Blick noch keinen Aufhänger für ein konkretes Integrationsprojekt in ihrem Verein. Die Einstiegsschwelle ist vom Bund relativ hoch angesetzt. Um vermehrt Migrant/innen zu gewinnen, sieht sie auch die persönliche Offenheit und das direkte Ansprechen von potenziellen Mitgliedern als geeignetes Mittel.

Noch im Oktober sollen die interessierten Vereine in einem Follow-up über mögliche Modelle für ihre Integrationsförderung informiert werden. Damit soll der teilweise vermisste Praxisbezug hergestellt werden.

Mehr Informationen und Formulare zum Förderungsprogramm des Bundes auf der Homepage www.eka-cfe.ch. Dort finden sich auch Beispiele von bisher unterstützten Projekten. (Projekte Datenbank, unter «Alle Schwerpunkte» die Rubriken B1, B2 und C anwählen).

aktuell

Politiker/innen und Co. im Fussballfieber

Eine Mannschaft der Stadt Liestal, bestehend aus Mitgliedern von Einwohnerrat, Stadtrat und Stadtverwaltung, traf am 3. September im Stadion Gitterli auf den FC Landrat. In zweimal dreissig Minuten kämpften die beiden Mannschaften – der FC Landrat u.a. mit Esther Maag und Hanni Huggel – um den vom e. Einwohnerrat Rolf Senn gespendeten Wanderpokal. Schon kurz nach dem gemeinsamen Einstieg mit dem Baselbieter Lied zeigten die diesjährigen Trainingsanstrengungen des FC Stadt Liestal erste Früchte: Nach zehn Minuten war der FC Landrat dem anhaltenden Druck der Liestaler nicht mehr gewachsen, und Michael Hallauer verwandelte zum 1:0. Nach dem Halbzeitstand von 2:0



Gemeinsam zum Sieg (v.l.): Rolando Palladino, stv. Brunnenmeister; Roland Plattner, Stadtwalter; Claudio Wyss, Einwohnerrat.

rauften sich die Landrätinnen und Landräte zusammen und schossen für Torhüter Hugo Rickenbacher unerreichbar einen Freistoss aus 25 Metern Distanz in das rechte Lattenkreuz. Jetzt galt es für Liestal, den Anschlusstreffer zu verhindern, was wiederum Michael Hallauer regelte. Es kam nun zu schnell wechselnden Angriffsspielen, bei denen insgesamt drei Tore fielen. Mit dem Endresultat 4:2 revanchierte sich Stadt Liestal für die letztjährige Niederlage (0:2). Kapitän Salvatore Sanfilippo erhielt den begehrten Wanderpokal überreicht. Anschliessend fachsimpelte man bei Kartoffelsalat und Wurst über Zuspiele und Abwehraktionen, die im nächsten Jahr noch besser gelingen würden.

Stadtverwaltung | Bildung

Gewählt!



Der fünfköpfige Schulrat Kindergarten und Primarschule hat in seiner konstituierenden Sitzung Marianne Quensel-von Arx (Bild) zu seiner Präsidentin gewählt. Zur Präsidentin des Schulrates der Regionalen Musikschule Liestal ist Annelies Steiner aus Hersberg gewählt worden, und als Präsident der Gemeindedelegierten im Zweckverband «Regionale Musikschule Liestal» wird für die kommenden vier Jahre der Liestaler Stadtrat Lukas Ott amten.

Gesichter der Stadtverwaltung

Eintritt



Thomas Affolter

Eintritt: September 2004

Bereich/Abteilung:

Soziales/Gesundheit/

Kultur / Soziale Dienste

Funktion/Tätigkeit:

Sozialarbeiter

Eintritt



Fabian Plattner

Eintritt: September 2004

Bereich/Abteilung:

Betriebe / Sekretariat

Funktion/Tätigkeit:

Mitarbeiter Sekretariat

Eintritt



Rolf Bader

Eintritt: September 2004

Bereich/Abteilung:

Betriebe / Unterhalt

Funktion/Tätigkeit:

Mitarbeiter Unterhalt

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenden Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

Stadtrat

Cowboys und Indianer zu Besuch in Liestal

Unter dem Motto «Wilder Westen», fand auch in diesem Jahr die traditionelle Jungbürgerfeier statt. 35 Liestalerinnen und Liestaler fanden sich nach der Begrüssung im Hallenbad Gitterli in einem höchst herausfordernden Wild West Parcours wieder.

Herausfordernd war für die Jungmannschaft schon der erste Posten, an dem sie ihre Reitkünste unter Beweis stellen mussten. Speziell für diese Attraktion war ein «lebendiges» Pferd herangeschafft worden, auf dem man nun eine Runde drehen konnte. Auch bei den nächsten Posten wurde man, durch Speer werfen und Pfeilbogen schießen, in die Welt der Indianer und Cowboys zurück versetzt.

Diesem Spass folgte ein themengerechtes Nachtessen, wobei reichlich Steaks und weitere Leckerbissen verzehrt wurden. Nach dem Herumreichen der Burgunderschale und dem gemütlichen Zusammensein mit der Liestaler Obrigkeit, ging leider auch dieser Anlass zu Ende.

Mirjam Gerber



«Werden wir von diesem Pferd wieder heil herunter kommen?» fragten sich wohl die Liestaler Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Redaktion

Liestal aktuell – Leserschaft zufrieden

Jenen Leserinnen und Lesern, welche diesen Sommer den Fragebogen zu *Liestal aktuell* eingeschickt und ihre Eindrücke, Lob und Kritik vermittelt haben, sei herzlich gedankt.

Fast alle Antwortenden gaben sich als regelmässige Leser/innen von *Liestal aktuell* zu erkennen. «Übersichtlich, klar strukturiert, zeitgemäss» waren häufig benutzte Beschreibungen der visuellen Aufmachung des Blattes. Die Schrift sei lesbar und gross genug. Als Wunsch wurde vereinzelt «grössere Titel» angegeben.

Bei Fragen zum Inhalt stellte sich heraus, dass eine deutliche Mehrheit die Beiträge in *Liestal aktuell* als interessant, gut lesbar und verständlich geschrieben beurteilt. Ebenfalls eine Mehrheit, aber weniger deutlich, findet, dass die Zeitung das politische und gesellschaftliche Leben Liestals widerspiegelt, und dass die Zeitung genügend Aufschluss über die Aktivitäten der Verwaltung gebe. Die meist gelesenen Rubriken sind das jeweilige Editorial einer Stadträtin/eines Stadtrates und die Beschlüsse des Stadtrates, gefolgt von den Geschäften des Einwohnerrates. Dies scheint sich zu decken mit der Erkenntnis, dass die Mehrheit der Leserschaft «politisch interessiert» ist. Die Popularität der weiteren Rubriken ist in etwa ausgeglichen. Auf den Linien für Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge sind zahlreiche Wünsche und Anregungen eingebracht worden, welche im Redaktionsteam besprochen und auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft werden.

Der in *Liestal aktuell* enthaltene Veranstaltungskalender zu guter Letzt ist für die meisten Leser/innen nützlich, jedoch wird zu Recht dessen Unvollständigkeit bemängelt. Eine Verbesserung dieses Umstands wird angestrebt, ist aber nur dann möglich, wenn alle Aktivitäten auch bei der Stadt gemeldet bzw. in die Homepage eingetragen werden.

Der Aufsteller der Umfrage: «Ich fühle mich mit dem Stedtle und mit Liestalaktuell sehr wohl!»

Das Redaktionsteam nimmt in den nächsten Wochen eine detaillierte Auswertung der Rückmeldungen vor und plant allfällige Anpassungen.

Kanton aktuell

Die Kantonsbibliothek wird ein neuer Anziehungspunkt für Liestal

«Nein, wir werden erst im Juni nächsten Jahres ins neue Gebäude umziehen», ist zur Zeit eine der häufigsten Antworten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsbibliothek Baselland. Wer sich das hohe markante Haus im hinteren Bahnhofsbereich schon angeschaut hat, seit es vom Gerüst befreit ist und sich fast fixfertig präsentiert, kann sich dies nur schwer vorstellen. Doch: «Der anspruchsvolle Innenausbau mit der komplexen Haustechnik wird sehr viel Zeit in Anspruch nehmen» erklärt Bibliothek-Leiter Gerhard Matter. Die Kantonsbibliothek stellt nicht nur Bücher zur Verfügung, sondern integriert neue Medien und Informationstechnologien in ihr Angebot, um damit einen Zugang zu globaler Information und Wissensvermittlung zu schaffen.



Der Blick in die Welt, über die eigenen Grenzen hinaus, wird am neuen Gebäude durch den Leuchtturm, eine nachts beleuchtete Kuppel auf dem Dach, symbolisiert. Die «Laterne» wie sie auch genannt wird, könnte zu einem neuen Identifikationspunkt Liestals werden, ein Pendant zum Törli. Auf jeden Fall bedeutet die neue Bibliothek eine gewaltige Aufwertung des hinteren Bahnhofsbereichs.

Gerhard Matter erwartet, dass nach dem Umzug noch deutlich mehr Kundschaft die Bibliothek nutzen wird als die jetzigen rund 1000 Personen pro Tag. «Für Liestal ist dies eine weitere Aufwertung als regionaler Anziehungspunkt, denn diese Leute werden auch die Läden und Restaurants im Stedtl besuchen.»



Stadtrat | Kultur

Kulturkalender: Mehr als ein Werbemittel

Was als Pilotprojekt begann, hat jetzt seinen festen Platz gefunden. Vor zwei Jahren gaben die fünf Liestaler Kultur-Veranstaltenden «Baselbieter Konzerte», «Dichter- und Stadtmuseum», «Kulturscheune» und «Kunst-keller», «Theater Palazzo» und das «Museum.BL» gemeinsam mit dem Departement Kultur erstmals einen Kulturkalender heraus. Inzwischen hat sich die Publikation «LiestalKultur» etabliert. Soeben ist sie in einem neuen handlichen Format erschienen und steht nach wie vor auch anderen Institutionen offen, um ihre kulturellen Anlässe zu platzieren. Für Stadtpräsidentin Regula Gysin stellt der Kalender ein Instrument der Imagepflege dar, das der Kultur mehr Gewicht verleihen und zusätzliches Publikum anziehen soll. Aus den regelmässigen Kontakten zwischen den Veranstaltenden und der Stadt entstehen zudem neue Ideen für Projekte, die in Zukunft gemeinsam für Liestal realisiert werden können. Bereits heute werden Daten und Veranstaltungen untereinander koordiniert und Werbeaktivitäten zum Teil gemeinsam durchgeführt.

Und was steht diese Saison auf dem Programm?

Die Kulturscheune setzt auf Konzerte im Bereich Klassik und Jazz in verschiedenen Stilrichtungen und wird u.a. jeden Monat eine Jazz-Sängerin vorstellen. Das Theater Palazzo erwartet bekannte und noch zu entdeckende lokale Künstler und internationale Ensembles. Als Besonderheit bietet das Theater am 22. Oktober eine «Lange Nacht der kurzen Shows» an. Im Dichter- und Stadtmuseum stehen Liestal-spezifische Themen im Vordergrund, beginnend mit der Ausstellung «400 Jahre Strübin-Stiftung». Als Neuheit bietet das Museum einen Zyklus mit sechs Lesungen regionaler Autorinnen und Autoren zum gemeinsamen Thema «Wurzeln» an. Heiss wird es im Museum.BL in der Woche vom 9.–17. Oktober:



Gemeinschaftswerbung für Liestals Kulturaktivitäten: Der frisch überarbeitete Kulturkalender wird begutachtet von Esther Leupin, Kulturscheune und Kunstkeller; Regula Gysin, Stadtpräsidentin und Marco Avigni, Leiter Departement Soziales/Gesundheit/Kultur.

Veranstaltungen zum «Fluch und Segen des Feuers», von der feurigen Flamenco-Darbietung über Feuermärchen bis zum längsten Grill Liestals, der vor dem Alten Zeughaus betrieben wird. Für die Baselbieter Konzerte stehen in ihrer 22. Saison Leckerbissen wie die Solistinnen und Solisten des Opernchors Basel, das Orchestre de Chambre de Neuchâtel und als krönender Abschluss und zugleich Abschiedskonzert von «Madame Baselbieter Konzerte» Silviane Mattern-Cuendet die Württembergische Philharmonie Reutlingen auf dem Programm.

Mehr als hundert Jubilarinnen und Jubilare feierten gemeinsam

Am 11. September trafen sich im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten in Liestal zum zweiten Mal über hundert Jubilare zu diesem – hoffentlich zur Tradition werdenden – gemütlichen und beschwingten Anlass.

Auf Initiative von René Steinle, Zunftmeister der «Zunft zum Stab» Liestal, wurde vor einem Jahr zum ersten Mal zu einem solchen Treffen eingeladen. Aufgrund der überaus positiven Reaktion der eingeladenen Jubilar/innen, wurden auch dieses Jahr alle 80-jährigen, alle 90-jährigen und noch älteren Einwohner/innen, aber auch alle Ehepaare, die goldene Hochzeit oder mehr feiern durften, eingeladen.

Unter dem Patronat der «Zunft zum Stab» wirkten in der Organisation weiter mit: «Senioren für Senioren», die IGOL (Interessengemeinschaft der Ortsvereine Liestal), der Frauenverein und die Stadt Liestal.

Mit Alphornklängen wurden die Jubilar/innen empfangen und durch Zunftmeister René Steinle herzlich begrüsst. Stadtpräsidentin Regula Gysin richtete im Namen des Stadtrates eine Grussbotschaft an die gutgelaunten Gäste, gratulierte zu den Geburtstagen und zum langen Eheglück und unterstrich die Wichtigkeit der zwischenmenschlichen Kontakte in der Bevölkerung für eine gut funktionierende Gesellschaft. Mit launigen Worten und den besten Wünschen für Gesundheit, Wohlergehen und jeden Tag «öppis Gfreuts», beschloss sie ihre Ansprache.

Das Jodlerduett Kari Vögtli und Peter Wenger, begleitet von Ernst Schweizer mit dem Handörgeli (er selber ein Jubilar von 80 Jahren), sowie dem Alphorntrio «Sigmund» mit Marc Botomino, Kurt Bürgin und Erhard Kiener, machten den Auftakt zu einer würdigen musikalischen Umrahmung der Feier. Man fühlte sich an diesem schönen und warmen Septembertag wie auf einer prächtigen Alpweide, und viele der Gäste wurden an vergangene Erlebnisse in den Bergen erinnert, an Ferien, an Familienausflüge, vielleicht sogar an Schulreisen vor sechzig und mehr Jahren. Es folgte der Chor der Trachtengruppe Liestal mit einem Liedervortrag und animierte alle Gäste und Helferinnen und Helfer zum Mitsingen, ein herrlicher Chorgesang entstand, unüberhörbar die kräftige Bassstimme von Jubilar Heini Schaffner.



Bild: Fotolabor Spiess

Es war Zeit für ein feines Zvieri. Bedient von einer Delegation des Frauenvereins Liestal genossen die Jubilierenden das Mahl. Mit einem verlockenden Torten- und Kuchenbuffet – alles aus den Händen und Küchen des Frauenvereins –, begleitet von den Melodien und Klängen von Stadttörgelmaa Edi Niederberger, konnte wirklich kein Wunsch offenbleiben.

Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, Erinnerungen ausgetauscht, neue Bekanntschaften geschlossen und gemeinsame Aktivitäten geplant, die Zeit verging im Fluge. Maria Bisang, selber 90-jährig, aber noch mehr als vital, trug ein selbst verfasstes Gedicht vor, langanhaltender Applaus war der Dank des gut gelaunten Publikums.

Willi Berger, Präsident der «Senioren für Senioren» bedankte sich zum Schluss bei René Steinle für die tadellose Organisation, aber auch bei Herrn Eggimann und Frau Plüss vom APH Frenkenbündten für das Gastrecht und die Unterstützung im Service, sowie bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus allen beteiligten Organisationen. Mit dem gemeinsamen Singen des Baselbieterliedes fand das 2. Jubilarentreffen einen würdigen Abschluss.

Hans Vogt

Knochenarbeit für die neue Heimatkunde

Lukas Ott, Sie haben nicht nur als Co-Projektleiter an der Neuen Heimatkunde mitgearbeitet, sondern auch als Autor. Ihr Kapitel setzt sich mit Liestal im 19. und 20. Jahrhundert auseinander. Mit welchem Interesse sind Sie an dieses Thema herangegangen?

Aus der Perspektive der Sozial- und Kulturgeschichte habe ich mich vor allem dafür interessiert, wie das Leben früher in Liestal war und wie die Menschen die «grossen» historischen Ereignisse erlebt haben. Etwas zugespitzt könnte man sagen, dass ich über das geschrieben habe, was sich von selbst versteht. Dazu brauchte es zunächst viel Knochenarbeit in den Archiven, um dann die Resultate in einem neuen, zeitgemässen Licht darzustellen – also nicht nur zu beschreiben, sondern zu deuten, zu erklären, zu verstehen.

Gerade beim Verstehen ist der gegenwartskundliche auf den historischen Teil angewiesen – insbesondere auch dort, wo es um den gegenwärtigen Stand der politischen Entwicklung geht. Ist es nicht so, dass fast alle richtige Politik aus historischer Einsicht in die Lehren der Vergangenheit stammt?

In welchem Politikbereich wurden sie beim Schreiben von solchen Vorstellungen inspiriert?

Neben der Wirtschaftspolitik vor allem bei der Verkehrspolitik. Nehmen wir die Auseinandersetzungen um die Linienführung der Bahn 2000. Beim Bau der Bahn vor 150 Jahren stand eine Bevölkerungsmehrheit der Bahn eher skeptisch oder gleichgültig gegenüber. Die neue Verbindung nach Basel war – so kurz nach der Kantonstrennung von 1833 – kein wichtiges Ereignis, die Eisenbahnanlage ein Fremdkörper. Viele zeitgleich mit der Bahn errichtete Bauten und Anlagen – etwa das heutige Gerichtsgebäude oder das neue Kantons-
spital («Pfrund») – wurden nicht mit der Bahn abgestimmt – und umgekehrt. Die städte- und verkehrsplanerische Vernachlässigung wirkt bis heute nach; kein Wunder, dass es heute äusserst schwierig ist, für die Bahn 2000 eine in städtebaulicher, räumlicher, umwelt- und vor allem lärmässiger Hinsicht vertretbare Variante zu finden.

Die Probleme mit dem motorisierten Verkehr wiederum hängen eng mit Unterlassungssünden beim Bau der T2/H2 Ende der 1960er-Jahre zusammen. Aus Gründen einer raschen und billigen Ausführung wurde auf eine Galerieführung neben der Ergolz verzichtet, die geplanten Anschlüsse im Bereich des Schild-Areals und der Arisdörferstrasse wurden fallen gelassen. Gerade aufgrund der man-

**Lukas Ott
Co-Projektleiter und
Mitautor der Neuen
Heimatkunde Liestal
Stadtrat**



gelnden Anschlüssen kann die H2 ihre Aufgabe als Umfahrungsstrasse heute aber nur bedingt wahrnehmen – mit allen Kosequenzen für die Verkehrsbelastung im Zentrum.

Die Zeit der Kantonstrennung nimmt in Ihrem Kapitel nicht sehr viel Raum ein, dafür die Zeit der Helvetik. Was sind die Gründe für diese Schwerpunktsetzung?

Ich habe mich gefragt, welche Ereignisse für die Erlangung der Freiheitsrechte der Liestaler von ausschlaggebender Bedeutung waren. Diese Ereignisse sehe ich eindeutig kurz vor und während der Helvetik. So wurde 1791 die Leibeigenschaft beseitigt, und 1798 erlangten die Landleute unter Führung der Liestaler Patrioten – insbesondere von Wilhelm Hoch – die gleichen Rechte und Freiheiten wie die Stadtleute.

Wer war Wilhelm Hoch?

Ich halte Wilhelm Hoch für die meistunterschätzte historische Figur aus Liestal, die hofentlich bald einmal in einer Biographie umfassend gewürdigt werden kann. Wilhelm Hoch lebte von 1750 – 1826. Seinem kühlen Kopf und seinem Geschick war es hauptsächlich zu verdanken, dass die Basler Revolution 1798 ohne Blutvergiessen ablief.

Zudem war er von 1798 – 1801 als Senator der erste Baselbieter Parlamentarier auf schweizerischer Ebene.



Co-Projektleiter Dr. Jürg Ewald (links) nimmt an der Vernissage der neuen Heimatkunde das erste Exemplar von Bürgerrat Andreas Gysin entgegen. Foto: Yves Sohrmann

aktuell

Wundersames Liestal



Die Liestalerin Claudia Senn-Feurer hat einen Nerv getroffen, als sie letzten Sommer zum ersten Mal zum «Liestaler Sagenweg» einlud. Weil sie die grosse Nachfrage nach Stadtführungen kaum bewältigen kann, entschloss sie sich zur Publikation eines Büchleins, mit dem sich Interessent/innen selbstständig zu Fuss (2 Kilometer) oder mit dem Velo (10 Kilometer) auf die Spuren dieses überlieferten Stücks Lokalgeschichte machen können. Die Kapitel in «Sagenhaftes Liestal» tragen wundersame Titel wie «Der Schimmelreiter vom Schleifenberg», «Geisterhund im Orismühleturm» oder «Der Totenkopf vom Gstadig-Galgen». An der Vernissage, die kürzlich im Dichter- und Stadtmuseum stattgefunden hat, durfte die Autorin zahlreiche Bücher signieren.

«Sagenhaftes Liestal» von Claudia Senn-Feurer, 94 Seiten mit Illustrationen von Christin Heini-mann-Graf, CHF 19.80, erhältlich bei der Drehscheibe Liestal und bei den drei Liestaler Buchhandlungen Lüdin, Landschäftler und Rapunzel.

Liestaler zum zweiten Mal Schweizer Meister im Wettpflügen

Herzlichen Glückwunsch, Martin Rupp! Sie haben bereits zum zweiten Mal die Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen gewonnen. War das Pflügen für Sie dieses Mal einfacher als im Jahr 2000?

Nicht unbedingt, denn ich habe einen neuen Wettpflug, an den ich mich erst gewöhnen musste. An den Meisterschaften pflügen wir nicht mit den üblichen Geräten, sondern mit eigens präparierten Wettpflügen, die an den Traktoren, welche wir täglich benützen, angehängt werden. An der Schweizer Meisterschaft am 29. August in Rohr hatte ich auch gegen ebenbürtige junge Baselbieter Bauern anzutreten. Dass sie ebenbürtig sind, zeigt die Rangliste der 23 Teilnehmer. Ich gewann mit 118 von 140 möglichen Punkten. Der Zweite kam auf 117,5 Punkte, der Dritte und der Vierte erhielten von den Experten – alle ehemalige erfolgreiche Wettpflüger – 116,5 Punkte.

Wettpflügen ist als Sport nicht sehr bekannt. Woher kommt das?

Leider stimmt das wegen des Bekanntheitsgrades. Pflügen ist nicht ein Sport mit viel «Action», sondern eher etwas Bedächtiges. Wir pflügen das uns zugedachte Feld in drei Stunden. Es ist eben so, dass bei uns nicht die Schnelligkeit zählt. Vielmehr geht es um Exaktheit, um perfekte Furchen. Zuschauer, die den grossen Spass suchen, empfinden das etwas langweilig. Dabei wurde in den letzten Jahren viel unternommen in Bezug auf die Unterhaltung rund um die Äcker. Auch erscheinen, besonders in der Nordwestschweiz, vermehrt Zeitungsberichte über diese Sportart. Die Baselbieter Landjugend, welche die Wettkämpfe organisiert, wird nächstes Jahr anlässlich der 20. Baselbieter Pflügermeisterschaft gleichzeitig die Schweizer Meisterschaft organisieren. Ich hoffe natürlich, dass am 20./21. August 2005 viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Liestal in Aesch dabei sind.

Verraten Sie uns, welche Preisgelder Sie als bester Schweizer Pflüger einstreichen?

(Martin Rupp schmunzelt.) Die Preise sind bescheiden. Bargeld gibt es nicht, dafür schöne Naturalgaben. Der Erst- und der Zweitplatzierte dürfen im folgenden Jahr an der Weltmeisterschaft teilnehmen, der Zweit- und der Drittplatzierte an der Europameisterschaft. Allerdings müssen wir für die Reisekosten selbst aufkommen. Ich gehe also nächstes Jahr mit meinem Kollegen Beat Sprenger von Wintersingen nach Tschechien an die 52. WM. 2001 reiste ich mit ihm an die WM in Dänemark, und zwar mitsamt den Traktoren und Pflügen.

Interview und Foto Benildis Bentolila



Und immer wieder «schrüble» am Pflug während des Wettkampfs. Martin Rupp mit dem von seiner Mutter Gertrud und seiner Gotte geschmückten Gefährt.

aktuell

Ein Tag für Familien

Die acht gemeinnützigen Institutionen, die am 8. September den Familientag im Stetli veranstalteten, liessen sich wieder Vieles einfallen, um Jung und Alt einen vergnüglichen und informativen Tag im Stedtli zu bieten. Der Erlös des Familientages beträgt fast fünfhundert Franken und wird an das Projekt «mamma mobile» überwiesen. Das OK bedankt sich bei Beteiligten, Helfenden und Gästen.

Gleichentags feierte die Behinderten-Organisation «insieme Baselland» auf dem Gestaudeplatz ihr 40-Jahr-Jubiläum. Die Tokkelbühne, der Rollstuhl- und Velo-Parcours und die Kletterwand waren begehrte Attraktionen. Am Abend bot die Behindertenband «Die Regierung» im KV-Saal ein Super-Konzert vor begeistertem Publikum.

Links: Ist es kühl, kitzlig, oder feucht? Barfussgehen mit Überraschungseffekt.

Rechts oben: Einmal als Blümlein durch die Strasse gehen: Hochbetrieb am Schminkstand.
Rechts unten: Am Insieme-Fest faszinierte und begeisterte die Behinderten-Band «Die Regierung» aus dem Toggenburg.



Arbeitslose Personen per Ende August 2004

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Juli 2004	+ 364 Personen	+ 376
+ Neuzugänge	+ 44 Personen	+ 35
	408 Personen	411
– Abmeldungen	– 67 Personen	– 47
Stand Ende August 2004	341 Personen	364

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Baugesuche

Klingler-Portmann Alice, Frobургstrasse 8, Liestal: Carport, Froburgstrasse 8, Parzelle 2384.

Regenass & Erne Architekten, Eichenweg 1, Liestal: Umbau altes Casino, Kasernenstrasse 63, Liestal, Parzelle 1794.

Von Arx-Kuny Thomas und Brigitt, Rütschetenstrasse 4, Liestal: Anbau Einfamilienhaus, NA: geändertes Projekt, Rütschetenstrasse 4, Parzelle 4489.

Formbau AG, Brunnmattweg 2, Liestal: Befristeter Verkaufscontainer, Gräubernstrasse, Liestal, Parzelle 6260, 7122.

Bordin Giorgio, Postfach 526, Liestal: Dachgaube, Änderung der Aussenanlage, Benzburweg 16, Liestal, Parzelle 7076.

Huber Peter, Militärstrasse 15, Liestal: Garagen-Anbau, Militärstrasse 15, Parzelle 1782.

Klantschitsch Jeger Freya, Neumattstrasse 16, 4144 Arlesheim: Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Froburgstrasse 71, Liestal, Parzelle 7065.

Bau- und Umweltschutzdirektion Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Mofaunterstand, Feldsägeweg, Liestal, Parzelle 1005.

Tabak Pauli, Attila Pauli, Amtshausgasse 10, Liestal: Erweiterung Kaffeebar, Amtshausgasse 10, Parzelle 1304.

Grossmatt Baukonsortium, v.d. Siegenthaler + Siegenthaler Architekten AG, Sonnhalde 1, Liestal: Mehrfamilienhaus mit Garagen, Neuaufgabe: geänderter Standort Garagen, Grossmattstrasse, Liestal, Parzelle 7079.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Liestal wünscht sich mehr regionale Zusammenarbeit

Wie sich aus den Rückmeldungen der vom Stadtrat angefragten Nachbargemeinden ergibt, zeigen sich diese mehrheitlich an einer Erörterung des Themas «Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit» interessiert. Dies entspricht auch einem strategischen Oberziel, welches der Stadtrat in seinen Legislaturzielen 2005-2008 anzustreben gewillt ist. Dabei wird klar und von allem Anfang an auf den partnerschaftlichen

Ansatz Wert gelegt, wie er etwa beim interkommunalen Projekt «Streetwork Region Liestal» zum Ausdruck gelangt ist. In einer Zusammenkunft im 4. Quartal 2004 sollen die entsprechenden Möglichkeiten, Ideen und das weitere Vorgehen mit den interessierten Gemeinden diskutiert und gemeinsam vertieft werden.

aktuell

Engelsaal ausser Rand und Band



Jetzt ist er definitiv eingeweiht, der neue Engelsaal. Eine derart aufgeheizte Stimmung, wie sie kürzlich von den fünf Jungs von «Bagatello» erzeugt worden ist, hat er zum ersten Mal erlebt. Und es tat ihm gut. «Diese geniale Show hat bewiesen, wie erstaunlich wandelbar dieser Raum ist», freut sich Hoteldirektor Jack Grieder. «Er bietet wirklich für jede Art von Veranstaltung den passenden Rahmen – vom Gala-Diner bis zum Rockkonzert.» Der Auftritt der bekannten A Capella-Gruppe hat ein Publikum aus der ganzen Region angezogen.

aktuell

Kompostieren leicht gemacht



«Wer kompostiert, freut sich im Herbst» hiess eine gemeinsame Kompost-Informationssaktion der Amtes für Umweltschutz und Energie und der Stadt Liestal. Sie stiess auf riesiges Interesse. Kompostberater Reto Laraida (rechts im Bild) sprach mit vielen Passant/innen über die einfachste Herstellung von wertvollem Kompost aus organischem Material.

Stadtverwaltung | Soziales

Treffen mit dem Kantonalen Sozialamt Baselland

Die Sozialen Dienste und die Sozialhilfebehörde der Stadt Liestal haben das Kantonale Sozialamt Baselland am 1. September 2004 zu einem Meeting eingeladen.

Zweck des Treffens war die Pflege des Kontaktes und die gegenseitige Vorstellung der Mitarbeitenden der beiden Dienste mit ihren Aufgaben.

Im Hauptteil der Veranstaltung informierten die Verantwortlichen der Stadt Liestal über die Reorganisation der Sozialen Dienste und stellten den neu reorganisierten Dienst mit den wichtigsten Veränderungen vor.

Im Zentrum der in den letzten zwei Jahren erarbeiteten innovativen Neuerungen steht die Qualitätssicherung in der Sozialarbeit. Es wurde aufgezeigt, wie mit den eingerichteten neuen Verfahren der Fallbewirtschaftung und der Fallbearbeitung die Beratung und Begleitung der Klient/innen mit ihren häufig sehr komplexen Problemstellungen kompetent, effizient und in der erforderlichen Qualität sichergestellt werden kann.

Die Stadt Liestal beschreitet damit neue Wege in der gesetzlichen Sozialarbeit, welche die Diskussion über den Begriff des Qualitätsmanagements aufnehmen und auf breiter Ebene anregen soll. Dies war auch das Resumé des Dienststellenleiters des Kantonalen Amtes, welcher sich lobend über die aktuellen Entwicklungen der Sozialen Dienste der Stadt Liestal äusserte und dies mit dem Anliegen verbunden hat, eine Veranstaltung zum Thema «Qualitätsmanagement in der Sozialhilfe» auf kantonaler Ebene durchzuführen, anlässlich derer die Stadt Liestal das neu entwickelte Modell vorstellen und zur Diskussion stellen könnte. Wir nehmen diese Anregung gerne entgegen und werden im Herbst gemeinsam mit dem Kantonalen Amt eine entsprechende Veranstaltung planen. Der an den offiziellen Teil anschliessende Apéro gab Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen unter den Mitarbeitenden und zu ungezwungenem Kontakt in gemütlicher Atmosphäre.

An dieser Stelle danken wir Herrn Schaffner und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Interesse an unserer Arbeit, welches durch den guten Besuch der Veranstaltung und durch den konstruktiv geführten Dialog zum Ausdruck gekommen ist.

*Regula Gysin, Stadtpräsidentin, Werner Spinnler, Präsident der Sozialhilfebehörde
Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur*

Aufmerksame Zuhörer/innen und Gesprächsteilnehmer/innen beim Austausch zwischen den Kantonalen und Städtischen Sozial-Institutionen (v.l.): Manfred Hercher und Crescentia Schaub vom Kantonalen Sozialamt; Jacqueline Cappeletti und Christine Nold, Mitglieder der Sozialhilfebehörde Liestal, Rudolf Schaffner, Leiter des Kantonalen Sozialamtes, Nadine Buser, Jacqueline Buser und Yolanda Grun vom Kantonalen Sozialamt.





**Stützpunkt
Feuerwehr Liestal**

Einladung zur Rekrutierung 2005

Datum: Montag, 18. Oktober 2004, **Zeit:** 19.00 – ca. 21.30 Uhr,
Ort: Feuerwehrmagazin, Gasstrasse 35, 4410 Liestal

Wer ist angesprochen? Angesprochen, resp. feuerwehrdienstpflichtig sind alle Männer und Frauen der Jahrgänge 1983.

Auf freiwilliger Basis können die Jahrgänge 1984 und 1985 bereits Feuerwehrdienst leisten. Interessierte Neuzuzüger sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Feuerwehrleute sind Menschen wie «DU und ich» Feuerwehrleute sind Menschen wie «DU und ich» – bis zum Zeitpunkt, an dem sich ihr Pager akustisch bemerkbar macht und sie mitten aus ihrem gewohnten Umfeld an ein Ereignis gerufen werden.

Im Handumdrehen werden aus ihnen gut motivierte Einsatzkräfte, die bereit sind, ihren in Not geratenen Mitmenschen zu helfen und für deren Hab und Gut zu kämpfen.

Bist du gesundheitlich fit und für eine solche Aufgabe begeisterungsfähig?

Fühlst Du Dich angesprochen? Wenn ja, so bist Du die richtige Person für uns!

Auf Deine bevorstehende Aufgabe wirst Du gut vorbereitet. Eine interessante und vielseitige Ausbildung an unseren modernen Geräten und Mitteln wartet auf Dich.

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen!

Stützpunkt Feuerwehr Liestal
Ressort Ausbildung

**§ 3 Abs. 1
Feuerwehrreglement
der Stadt Liestal vom
1. Januar 2000:**

«Feuerwehrdienstpflichtig sind alle Einwohnerinnen und Einwohner vom Beginn des Jahres an, in dem sie das 22. Altersjahr erreichen, bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 42. Altersjahr vollenden.»

Diese Dienstpflicht wird durch aktiven Feuerwehrdienst oder durch bezahlen der Feuerwehrpflichtersatzabgabe abgegolten (§ 3 Abs. a+b desselben Reglements).



**Stützpunkt
Feuerwehr Liestal**

Einladung zur Hauptübung 2004

Samstag, 16. Oktober 2004

Unser Programm

13.30 Uhr	Feuerwehrmagazin Gasstrasse Antreten, Info, Einweihung ASF
14.00 Uhr	Rathausstrasse Postenarbeit
15.00 Uhr	Rathausstrasse Pause, Verpflegung für alle: «s'hett, solange s'hett»
15.30 Uhr	Raum Engelkreuzung Einsatzübung
17.00 Uhr	Feuerwehrmagazin Gasstrasse Beförderungen, Schlusswort
17.30 Uhr	Abtreten

Alle sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen!!!

Ihre Stützpunkt Feuerwehr Liestal

Der Liestaler Markt wird politisch breiter abgestützt

Seit rund 900 Jahren werden in Liestal Märkte durchgeführt – zuerst im Gebiet Altmarkt, bis sie im Verlauf des 12. Jahrhunderts in die ummauerte Stadt verlegt worden sind. Zeitweise fand jährlich einmal ein Markt statt, später drei oder wie heute vier pro Jahr. In den vergangenen Jahrhunderten war der Markt für den Stadtrat vermutlich das, was man heute mit «strategischem Schwerpunkt» bezeichnen würde. Die heutigen Warenmärkte im Stedtli haben zwar nicht mehr diese weitreichende Bedeutung für Liestal, sind aber dennoch wichtige Anlässe mit regionaler Ausstrahlung.

Das Marktwesen ist lange Zeit auf Verordnungsstufe durch den Stadtrat geregelt worden. Im Sinne einer breiteren Abstützung und politischen Legitimation werden die wichtigsten Bestimmungen des Marktrechtes jetzt ins Polizeireglement aufgenommen, das sich ohnehin in Überarbeitung befindet. Weil Reglemente durch den Einwohnerrat verabschiedet werden, wird in Zukunft also das Parlament über die grundsätzlichen Rah-

menbedingungen für die Märkte, sprich deren Häufigkeit, zeitlicher und örtlicher Rahmen entscheiden.

Die Durchführung der Märkte, das heisst die Vergabe der Stände, die Detail-Organisation und Abrechnung, welche bisher der Stadtverwaltung oblagen, soll ab dem Jahr 2005 durch den Schweizerischen Marktverband wahrgenommen werden. Zur Zeit ist bei der Abteilung Recht und Sicherheit ein entsprechender Leistungsauftrag in Arbeit. Darin gibt die Stadt den Gestaltungsrahmen der Märkte vor, indem sie beispielsweise die Zulassungskriterien festlegt. Die Oberaufsicht wird nach wie vor von der Stadtpolizei in ihrer Funktion als Marktpolizei wahrgenommen, und die hoheitlichen Rechte verbleiben bei den städtischen Behörden.

Die Erfüllung des Leistungsauftrages wird durch den Stab Recht und Sicherheit periodisch überprüft.

Benny Allemann, Leiter Stab Recht und Sicherheit

aktuell

Besinnlich



Kurz bevor die Steppin Stompers in der Gartenwirtschaft der Psychiatrischen Klinik das Zepter zur traditionellen Jazz-Matinée übernahmen, hatte der Chor der Trachtengruppe Dorneck-Thierstein einen Auftritt mit der Ländlermesse «Pax Montana». Die in festlichen Farben gewandeten Sängerinnen und Sänger umrahmten den ökumenischen Gottesdienst, mit dem das sonntägliche Open Air-Konzert wie jedes Jahr eingeleitet wurde.

aktuell | Bürgergemeinde

Viel Prominenz an der Chornschüre-Stubete

Schon zum 18. Mal fand auf der Sichert das bedeutendste und grösste Volksmusikfest der Nordwestschweiz – die Chornschüre-Stubete – statt. Den Auftakt dazu bildete der von Pfarrer Edgar Kellenberger gehaltene und vom Basler Jodlerklub umrahmte Gottesdienst. Beim Apéro konnte Fritz Jutzi, Präsident der Kantonalen Sektion beider Basel des Verbandes Schweizer Volksmusik, viel Prominenz begrüssen: Mit dabei waren Landratspräsidentin Daniela Schneeberger, Einwohnerratspräsident Walter Gudenrath, Stadtpräsidentin Regula Gysin, der ehemalige Ausserrhoder SVP-Nationalrat Jakob Freund und von Seite der Bürgergemeinde Liestal die Bürgergemeindepräsidentin Marliese Zimmermann sowie die Bürgerräte Andreas Gysin, Hanspeter Mohler und Peter Siegrist.

Fritz Jutzi bezeichnete die Volksmusik als ein wichtiges Element im kulturellen Leben und freute sich über die grosse Gästeschar. Der Nachmittag gehörte ganz den vielen Volksmusikformationen, die das zum Teil von weit her angereiste Publikum begeisterten. Obwohl die bisher sonnenverwöhnte Chornschüre-Stubete in diesem Jahr ein paar Regengüsse hinnehmen musste, herrschte den ganzen Tag über eine ausgeräumte Feststimmung.

- 1 Der Basler Jodlerklub brachte den geladenen Ehrengästen ein «Ständchen».
- 2 Bürgerrat Hanspeter Mohler überbrachte die Grüsse der Bürgergemeinde Liestal. Rechts neben ihm Fritz Jutzi, Präsident der Kantonalen Sektion beider Basel des Verbandes Schweizer Volksmusik.
- 3 Landratspräsidentin Daniela Schneeberger im Gespräch mit der Stadtpräsidentin Regula Gysin. Im Hintergrund Bürgerrat Andreas Gysin.



1



2



3

Der Tipp



**Bernhard Roth, Senn
und Schreiner**

Bernhard Roth, Sie sind zur Zeit auf der Alp Prasūra am Käsen. Was motiviert Sie dazu?

Mich zieht es schon seit siebzehn Jahren jeden Sommer auf die Alp. Das hat wohl damit zu tun, dass ich gerne Landwirt geworden wäre. Ich brauche einen Ausgleich zur sonstigen Tätigkeit als Teilhaber der Liestaler Schreinerei Triplex und mache gerne zwischendurch etwas ganz Anderes. Die Alp Prasūra liegt auf 2200 m.ü.M. und gehört zu Santa Maria im Münstertal.

Ihr Sennendasein kann man ja nicht gerade als entspannend bezeichnen!

Nein, im Gegenteil. In den 90 Tagen des Alpsommers produzieren wir zu Dritt 3,5 Tonnen Käse und 500 kg Butter und betreuen 51 Kühe. Das Spezielle daran ist, dass der ganze Prozess vom Melken bis zum fertigen Käse hier vor Ort abläuft und in unseren Händen liegt. Während man die Laibe in ihrer zweieinhalb bis drei Monate langen Reifezeit regelmässig pflegt, dreht und schmiert, lässt sich beobachten, wie sie langsam ihre Rinde bilden und zu dem heranreifen, was sie werden sollen. Der Tagesablauf ist streng und nicht immer so romantisch, wie man sich das vorstellt. Im Moment haben wir zwei Grad Celsius und Schnee. Wir stehen kurz vor der Alpabfahrt mit festlich geschmückten Kühen und allem Drum und Dran.

Sind Sie auch beim Essen ein Käse-Liebhaber?

Ja, neben dem Alpkäse, den ich sowieso immer esse, geniesse ich vor allem einen guten Weichkäse, etwa einen Stanser Kuhfladen mit einem Glas Sauternes und Südtiroler Schüttelbrot dazu. Damit der Käse sein volles Aroma entfalten kann, sollte man ihn immer eine halbe Stunde vor dem Verspeisen aus dem Kühlschrank nehmen. Das gilt für alle Sorten. Und sollte ein Laib einmal etwas ausgetrocknet sein, kann man ihn umwickeln mit einem Baumwolltuch, das zuvor in leichtem Salzwasser angefeuchtet wird. Nach zwei Tagen im Keller ist er wieder weicher und cremiger, «reaktiviert» sozusagen.

Kann man Ihren Alpkäse irgendwo kaufen?

Ja, in Liestal im Stedtliladen. Er heisst «Alp Prasūra». Dort gibt es nach meinem Wissen auch ein feines Schüttelbrot.

Bürgergemeinde

Aus dem Bürgerrat

An seiner September-Sitzung hat der Bürgerrat unter anderem folgende Arbeiten und Aufträge vergeben:

- Fenstersanierung im Restaurant Sichternhof: Krattiger AG, Liestal
- Koreferat (fachliche Begleitung) zum Projekt für eine Inertstoffdeponie Höli: CSD AG Liestal, Herr Dr. A. Menegatti

Bürgergemeinde

Forstliche Arbeiten im Herbst

In den ersten Oktobertagen werden die Forstequipen in zahlreichen Waldgebieten, in Weihnachtsbaumkulturen und auf der Kuppe der ehemaligen Deponie Lindenstock Bäume und Sträucher pflanzen sowie die nötigen Schutzeinrichtungen gegen Wildverbiss anbringen. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Witterung eine erfolgreiche Pflanzung verhindert hatte, sollen nun über 4'000 Jungpflanzen aus einer Forstbaumschule im Liestaler Wald ihren Platz finden.

Ab Mitte Oktober beginnt dann die Holzschlagsaison. Erste Holzschläge sind im Gebiet Chutzenchopf oberhalb des Goldbrunnenhofes und in der oberen Grundhalde geplant. Daneben werden noch verschiedene Jungwaldpflegearbeiten und Waldrandeingriffe an Wegen und Strassen durchgeführt. Diese Arbeiten verlangen kurzfristige Wegsperrungen, wofür wir um Verständnis und Rücksichtnahme bitten.

Bürgergemeinde

Brennholzaktion

Noch bis Mitte Oktober 2004 erhalten Sie trockenes, gebrauchsfertig aufgerüstetes Brennholz in unserem Forstwerkhof wiederum zu besonders günstigen Konditionen. Wir gewähren Ihnen in dieser Zeit für alle Brennholzsortimente Rabatte von mindestens 10 Prozent. Hauslieferungen werden zu einem günstigen Pauschalpreis angeboten. Anfragen und Bestellungen unter Telefon 061 921 47 09, Fax 061 921 47 60 oder eMail info@bgliestal.ch. (Beachten Sie auch das Inserat)

Bürgergemeinde

Einsatz am Baselbieter Naturschutztag

Am 23. Oktober 2004 findet zum 10. Mal der Baselbieter Naturschutztag statt. 1995, am ersten Naturschutztag, war die Naturhecke oberhalb der Schiessanlage auf Sichtern gepflanzt worden. Sie soll nun in diesem Jahr gründlich gepflegt und ausgelichtet werden. An den Arbeiten beteiligen sich Firmlinge der römisch-katholischen Pfarrei Bruder Klaus. Weitere freiwillige Helferinnen und Helfer sind willkommen und melden sich bitte bis Dienstag, 21. Oktober bei der Forstverwaltung an: Telefon 061 921 47 09, eMail reto.sauter@bgliestal.ch).

Bürgergemeinde

Die neue Heimatkunde Liestal

Seit Anfang September ist die neue Liestaler Heimatkunde im Buchhandel, bei der Drehscheibe Liestal und bei der Bürgergemeindeverwaltung an der Rosenstrasse 14 erhältlich. Das stattliche Buch mit 440 Seiten Umfang, einer reichen Bebilderung und vielen interessanten Texten von sechzig Autorinnen und Autoren kostet 58.00 Franken und eignet sich als Geschenk für jüngere und ältere Liestalerinnen und Liestaler ebenso wie für heimatverbundene Liestaler in aller Welt.

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. www.museum.bl.ch.

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Jeden Sonntag öffentliche Vorführung am Webstuhl. www.museum.bl.ch.

«Heiss». Die Ausstellung macht bewusst, wo es heute brennt. www.museum.bl.ch.

«Liestal im Bild». Vom ersten Holzschnitt aus dem Jahr 1548 bis zum neuesten Satellitenbild. www.dichtermuseum.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch

Bis 8. Oktober

8.00–18.00 Uhr: Werke von Gianni Vasari und Shivananda H. Ackermann in der Psychiatrischen Klinik, Haus B, www.kpd.ch.

Bis Ende Dezember

Bearbeitete Fotografie von Heiner Grieder. Philipp Mohler – Atelier für Bild und Rahmen.

Freitag, 1. Oktober

19.30 Uhr: Vernissage Fotoausstellung «Strukturen, Formen, Muster» mit dem Cameraclub Reigoldswil. Galerie 29, Zeughausplatz 29. Ausstellung bis 20. November

9.–17. Oktober

Feuerwoche im Museum.BL. Vielfältiges Programm zu «Fluch und Segen des Feuers». www.museum.bl.

Donnerstag, 14. Oktober

20.00 Uhr: «Forum-Theater IVO (Improvisation vor Ort)» zum Thema: Alkohol – so ein Theater. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Freitag, 15. Oktober

20.30 Uhr: «Trouba-Tour de Bâle». Chansons in Basler Mundart. www.palazzo.ch.

19.00 Uhr: «Oldies Night» mit dem Live Sextett "BackTo" im Hotel Engel, Engelsaal.

Samstag, 16. Oktober

20.30 Uhr: «Stephan-Max Wirth Quartett - Jazz». www.kulturscheune.ch.

Sonntag, 17. Oktober

17.00 Uhr: Konzert mit geistlichen und weltlichen Liedern. Frauenchor Liestal, gemischter Chor und Männerchor Allschwil. Stadtkirche.

Dienstag, 19. Oktober

20.15 Uhr «Liederabend» mit Kornelia Eng (Sopran), Felicitas Strack (Klavier) im Museum.BL. Baselbieter Konzerte.

Donnerstag-Sonntag, 21.–24. Oktober

Jeweils 20.00 Uhr: Jagdszenen – Theaterstück zum Thema «Ausgrenzung». Aula Gymnasium. Vorverkauf: Gymnasium und Rapunzel, Buchhandlung. Theaterkurs Gymnasium Liestal.

Freitag, 22. Oktober

20.00–24.00 Uhr: «Lange Nacht der kurzen Shows». Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 23. Oktober

20.00 Uhr: CD-Taufe «Soul in - Sold out» mit Filet of Soul. Türöffnung 19.00 h mit Apérobar im Museum.BL. www.filetofsoul.ch. Ins. S.28.

Montag, 25. Oktober

19.00 Uhr: Vernissage «Was hast ererbt von Eltern Dein – 400 Jahre Strübin-Stiftung in Liestal». Dichter- und Stadtmuseum, www.dichtermuseum.ch. Ausstellung bis 19. Dezember.

Freitag – Samstag, 29. – 30. Oktober

20.30 Uhr: «Männer Stimmen - Musik und Wort». Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten der Kulturscheune. www.kulturscheune.ch

Samstag, 30. Oktober

19.00 Uhr: Engel-Ball mit dem Tanzorchester "The Moody Tunes". Champagner-Aperitif, Galadiner und Mitternachtsbuffet im Engelsaal. Vorverkauf: Hotel Engel.

20.30 Uhr: «Pierre Favre und Ensemble». Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Donnerstag, 30. September

13.00–19.00 Uhr: Monatswanderung mit Quartierverein Liestal–Ost. 13.33 Uhr Liestal ab mit WB. Info: Irene Turnherr.

Sonntag, 3. Oktober

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Sonntag, 10. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Wir beobachten die Vögel auf ihrem Wegzug in den Süden. Aussichtsturm Schleifenberg. Natur- und Vogelschutzverein.

Montag, 11. Oktober

19.30–21.30 Uhr: Vom Sinn der Trauer. Seminar im Pfarreiheim der kath. Kirche. Folgeabende: 18./25. Oktober. Kath.Pfarrei/Ökumenisches Aidspfarrramt beider Basel. Infos: 061 927 93 50.

Dienstag, 12. Oktober

20.00 Uhr: Ein Holzkraftwerk – eine Chance für den Wald? Vortrag von Ueli Meier, Forstamt beider Basel. Kantonsmuseum BL. Naturforschende Gesellschaft BL.

13. Oktober–10. November

5 Lektionen, jeweils 17.15 Uhr: Autogenes Training, Grundkurs für Erwachsene. Gesundheits-Praxis, Rathausstrasse 40 (Eingang Salzgasse). Anm. 061 901 10 83, Maria Banelli.

Samstag, 16. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Tageskurs in afrikanischem Trommeln. Anm.: Barriel César 079 458 09 78. Musikatelier César Percussion Palace.

13.30–17.30 Uhr: Hauptübung Stützpunkt Feuerwehr Liestal, Rathausstrasse und Engelkreuzung. www.feuerwehr-liestal.ch. Inserat S. 21.

14.00–16.00 Uhr: Sanitäts- und Rettungsdienste und deren Partner des Kantonsspitals Liestal stellen sich vor. Notfall-Porte Kantonsspital. Organisator: Quartierverein Liestal-Ost.

Montag, 18. Oktober

19.00–22.00 Uhr: Rekrutierung der Stützpunkt Feuerwehr Liestal. Rathausstrasse. www.feuerwehr-liestal.ch. Inserat S. 20.

Dienstag, 19. Oktober

20–22.00 Uhr: Was ist Homöopathie? Vortrag mit Andrea Münch Spuler im Familienzentrum.

Mittwoch, 20. Oktober

20.00 Uhr: Klimaveränderung - was kommt auf uns zu? Dr. Mario Slongo, der "Wetterfrosch" von Radio DRS im Kantonsmuseum BL. Naturforschende Gesellschaft BL.

Samstag, 23. Oktober

13.00–17.00 Uhr: Pflegeeinsatz zum Kant. Naturschutztag. Chaibacherhütte, Natur- und Vogelschutzverein. Info: b-holzwarth@bluewin.ch.

Montag, 25. Oktober

19.00 Uhr: Der graue Star/der grüne Star. Vortrag mit Dr. med. Theo Signer. Kantonsspital. Samariterverein Liestal. Inserat S. 8.

Mittwoch, 27. Oktober

18.30 Uhr: Kochen und gesund Schlemmen – Kochkurs mit saisonalen und gesunden Nahrungsmitteln. Schulküche Rotackerschulhaus. Anm.: www.frauenverein-liestal.ch.

Donnerstag, 28. Oktober

13.00–19.00 Uhr: Monatswanderung mit dem Quartierverein Liestal–Ost. 13.02 Uhr ab Liestal SBB. Info: Irene Turnherr

Sport

Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotackerschulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

Skiturnen

Mittwoch, 13. Oktober (Gratis-Schnuppertag), 20./27. Oktober, 3. November je 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle. Skischule Baselland.

Samstag, 9. Oktober

14.00–17.00 Uhr: Schnupperschüssen für Jugendliche ab 12 Jahre. Schiesssportanlage Sichten. Schützengesellschaft Liestal. Inserat S.6.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt
Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke
Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener
Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familien-
zentrum, Büchelistrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle
Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Je-
den 3. Donnerstagmorgen im Monat auch Vor-
mittags von 9.30–11.15 Uhr (Voranmeldung).

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt
Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin,
061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

11.45–14.00 Uhr, Mo, 8. Oktober. Büchelistr. 6.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr. Kichgemein-
dehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-
Thélin, 061 921 28 00.

Kindercoiffeuse

9.00–11.00 Uhr, 22. Oktober im Familienzen-
trum, Büchelistrasse 6.

Mittwoch, 13. Oktober

20.00–22.00 Uhr: Umgang mit Rechtsextre-
mismus. Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Schule &
Elternhaus Sektion Liestal. Inserat S.4.

Samstag, 16. Oktober

9.00–11.30 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch
im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

9.30–12.30 Uhr: Wie unterstütze ich mein Kind
im Alltag zu lernen? Kinästhetik. Anm.: Rotes
Kreuz Baselland, www.roteskreuzbl.ch.

Sonntag, 24. Oktober

11.00 Uhr: «S’hässliche Äntli», für Kinder ab
fünf Jahren. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 7./21. Oktober,
4. November. Pro Senectute.

Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim

Brunnmatt

14.30–17.00 Uhr: Mi, 6. Oktober, 3. November.

Mittwoch, 20. Oktober

12.00 Uhr: Nachmittagswanderung der Wan-
dergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute
Baselland.

Mittwoch, 27. Oktober

14.00–16.30 Uhr: Flick- und Nähstübli der Se-
nioren für Senioren. Inserat S. 34.

Weitere Anlässe

Freitag, 8. Oktober

17.00 Uhr: Offizielle Einweihung der Begeg-
nungszone Stedtli beim Törli

Freitag – Sonntag, 8.–10. Oktober

Circus Nock. Areal Gitterli.

Mittwoch, 20. Oktober

8.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtli.

Samstag, 30. Oktober 10.00–18.00 Uhr

Sonntag, 31. Oktober, 10.00–17.00 Uhr
Pfrundstübli-Märt im Kantonalen Altersheim.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs	9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat:	Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin:	regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag	07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch	07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag	08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Harald Hammel (hl)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.

Erscheinungsweise: 14 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Hanna Gysin und Edgar Moor,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.